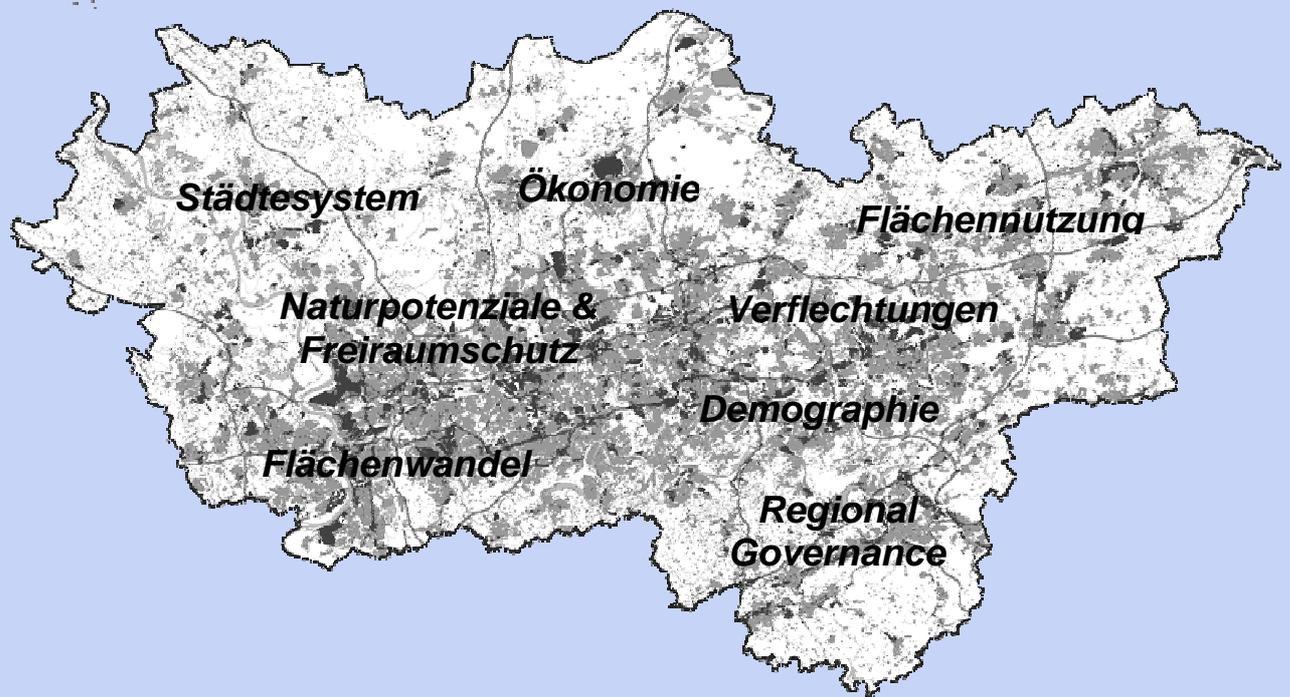


Beiträge zur Regionalentwicklung

Analyse der Raum- und Siedlungsstruktur

Entwurf



Beiträge zur Regionalentwicklung Raumanalyse

Impressum

Herausgeber

Regionalverband Ruhr
Bereich Planung
Referat Regionalentwicklung
Kronprinzenstraße 35
45128 Essen

Projektleitung

Dr. habil. Thomas Rommelspacher
Maria T. Wagener

Inhaltliche Bearbeitung

Dr. Claas Beckord, Nicole Iwer, Frank Joneit, Sibylle Kelp-Siekmann,
Tana Petzinger, Sven Sander, Dorothee im Spring-Ojih

Grafische Bearbeitung

Ulrich Enger, Claudia Michaely-Walking, Mona Schoel, Isabell Troisdorf

Moderation der prozessbegleitenden Arbeitsgruppe

Dr. Gerd Mahler

Entwurf

März 2011



Beiträge
zur Regionalentwicklung
Raumanalyse



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1	Einleitung	1
1.1	Ziele und Inhalte des Masterplans Raum- und Siedlungsstruktur - Raumanalyse	1
1.2	Erarbeitungsprozess	2
1.3	Untersuchungsraum und Bezeichnung	3
1.4	Datengrundlagen	4
1.4.1	Grundanforderungen und Quellen	4
1.4.2	Ableitung von Raumstrukturtypen für intraregionale Vergleiche	5
2	Bevölkerungsentwicklung und -vorausberechnung	9
2.1	Entwicklung der Bevölkerung zwischen 1995 und 2008	9
2.1.1	Bevölkerungsstand und -entwicklung	9
2.1.2	Natürliche Bevölkerungsbewegungen und Wanderungen	11
2.1.3	Alterungsprozesse	17
2.1.4	Heterogenisierung der Bevölkerung	19
2.2	Vorausberechnung der demografischen Entwicklung bis 2030	25
2.2.1	Entwicklung der Bevölkerungszahlen bis 2030	25
2.2.2	Veränderung der altersstrukturellen Zusammensetzung	27
2.2.3	Zusammenwirken von Alterungsdynamik und Einwohnerentwicklung	29
2.2.4	Entwicklung der Haushalte bis 2030	30
2.3	Zusammenfassung	32

Beiträge zur Regionalentwicklung

Raumanalyse

3	Wirtschaftliche Entwicklung	35
3.1	Sektorale Struktur und Entwicklung der Wirtschaft	35
3.2	Struktur und Entwicklung der Beschäftigung und des Arbeitskräfteangebots	39
3.2.1	Entwicklung der Erwerbstätigen und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	39
3.2.2	Arbeitskräfteangebot - Bestand und Prognose	43
3.2.3	Arbeitslosigkeit	47
3.3	Wirtschaftliche Leistung und Entwicklungsdynamik	48
3.3.1	Bruttowertschöpfung	49
3.3.2	Entwicklung des steuerbaren Umsatzes	51
3.3.3	Steuereinnahmekraft	52
3.3.4	Entwicklung des Unternehmensbestandes	53
3.4	Branchenspezifische und kleinräumige Struktur- und Ent- wicklungsmuster	57
3.4.1	Regionale Branchenstruktur und -dynamik	57
3.4.2	Größenstrukturen im Verarbeitenden Gewerbe	60
3.4.3	Lokale Branchenschwerpunkte	61
3.4.4	Regionale Kompetenzfelder	63
3.5	Zusammenfassung	67

4	Flächennutzung und Flächenwandel	69
4.1	Datengrundlagen	69
4.2	Flächennutzung	73
4.2.1	Aktuelle Flächennutzung	73
4.2.2	Bestehende Flächen mit Freiraumnutzungsarten	74
4.2.3	Bestehende Wohnbauflächen	77
4.2.4	Bestehende Gewerbe- und Industrieflächen	79
4.3	Flächenwandel	82
4.3.1	Neubauintensität Wohnen und Gewerbe 1996 - 2006	82
4.3.2	Neubau Wohnen	84
4.3.3	Neubau Gewerbe	92
4.4	Weitere ausgewählte Aspekte des Flächenwandels	105
4.4.1	Neu entstandene Vegetationsflächen	105
4.4.2	Neu entstandene Oberflächengewässer	106
4.4.3	Freirauminanspruchnahme und 30-ha-Ziel	107
4.5	Zusammenfassung	110

Beiträge zur Regionalentwicklung

Raumanalyse

5	Ausgewählte Naturpotenziale und Aspekte des Freiraumschutzes	113
5.1	Naturräumliche Gliederung	114
5.1.1	Niederrheinisches Tiefland	114
5.1.2	Westfälische Bucht	118
5.1.3	Süderbergland	122
5.2	Orografie	125
5.3	Böden	126
5.4	Oberflächengewässer	128
5.5	Rohstoffe	138
5.6	Aspekte des Freiraumschutzes	140
5.6.1	Schutzgebiete und landesweiter Biotopverbund	141
5.6.2	Regionale Grünzüge	143
5.6.3	Grundwasserschutz	145
5.7	Zusammenfassung	147

6	Verflechtungen im Verbandsgebiet	149
6.1	Regionale Verflechtungen im Verbandsgebiet ein zusammenfassender Überblick	151
6.2	Binnenverflechtungen der Städte und Gemeinden im Verbandsgebiet	155
6.3	Regionale Verflechtungen der kreisfreien Städte im mittleren Verbandsgebiet	158
6.4	Regionale Verflechtungen des Teilraums Kreis Wesel	170
6.5	Regionale Verflechtungen des Teilraums Kreis Recklinghausen/Bottrop	171
6.6	Die regionalen Verflechtungen des Teilraums Kreis Unna/Hamm	174
6.7	Die regionalen Verflechtungen des Teilraums Ennepe-Ruhr-Kreis	176
7	Städtesystem	179
7.1	Historische Siedlungsentwicklung	180
7.2	Struktur der Städte und Teilräume	182
7.2.1	Stadtgrößen nach Einwohnern	182
7.2.2	Landesplanerische Einordnung	184
7.2.3	Einwohnerdichte und Flächennutzungsintensität	186
7.2.4	Siedlungsstruktur	188
7.2.5	Polyzentrisches Gefüge	189
7.2.6	Verkehrsinfrastruktur	190
7.3	Funktionen im Städtesystem	192
7.3.1	Einzelhandel, Kaufkraft und Einkommen	192

Beiträge zur Regionalentwicklung

Raumanalyse

7.3.2	Arbeitsplatzzentralität und Arbeitsplatzdichte	198
7.3.3	Verflechtungen	199
7.3.4	Zusammenfassung	201
7.4	Analyse der Raumstrukturtypen	202
8	Regional Governance	209
8.1	Regional bedeutsame Kooperationen	209
8.1.1	Kooperationen im Bereich Planung	210
8.1.2	Kooperationen im Bereich Gewerbe	212
8.1.3	Kooperationen im Bereich Wohnen und Einzelhandel	213
8.1.4	Kooperationen im Bereich Freiraum und Freizeit	214
8.1.5	Institutionelle Kooperationen	215
8.1.6	Kooperationen im Zusammenhang mit der Kulturhauptstadt 2010	216
8.2	Umsetzung durch regional bedeutsame Projekte	217
8.3	Zusammenfassung	221

Anhang

A	Tabellenanhang	
B	Vorausberechnung der Bevölkerung (Methodik/Grundannahmen)	
C	Aggregation des Nutzungskatalogs Flächennutzungskartierung (FNK-Codes)	
D	Verflechtungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden	



Vorwort

Seit mehr als 30 Jahren bietet sich heute wieder die Chance, das Ruhrgebiet auch planerisch als das zu betrachten, was es im alltäglichen Leben der Menschen und in der wirtschaftlichen Realität ist, nämlich eine funktionale Einheit, die durch das Handeln der Akteure jeden Tag gelebt wird.

Dieser Perspektivwechsel war möglich, da der Landtag von Nordrhein-Westfalen mit den Gesetzen über den Regionalverband Ruhr von 2004 und 2007 in kurzer Zeit mehrere grundlegende Veränderungen der Aufgaben und damit auch der Rolle des RVR vorgenommen hat, die die planerische Dreiteilung des Ruhrgebietes, die Ergebnis der Verwaltungsstrukturereformen der 1970er Jahre war, schrittweise aufgehoben haben. So wurde im Jahr 2004 dem Verband vom Gesetzgeber unter anderem die Aufgabe übertragen, informelle Planungs- und Entwicklungskonzepte in Form von Masterplänen für das Ruhrgebiet zu erarbeiten. Im Jahr 2007 hat der Landtag zusätzlich beschlossen, dem RVR die Regionalplanungskompetenz zum 21.10.2009 zu übertragen.

Auf dieser Basis wurde im Frühjahr 2006 nach einem Beschluss der Verbandsversammlung vom September 2005 mit der Erarbeitung des ‚Masterplans Raum- und Siedlungsstruktur‘ begonnen.

Neben fachlichen und organisatorischen Aspekten, die bei der Ausgestaltung dieser neuen Aufgabe zu beantworten waren, beeinflussten einige weitere Rahmenbedingungen den Erarbeitungsprozess. Hierzu zählten:

- » Überwindung einschneidender Änderungen beim Übergang vom Kommunalverband Ruhrgebiet (KVR) zum Regionalverband Ruhr (RVR)
- » Mehrfache Veränderungen der politischen Verhältnisse in Nordrhein-Westfalen

Mit den Entwürfen zum ‚Masterplan Raum- und Siedlungsstruktur‘ für das ‚Nördliche Verbandsgebiet‘ (2008) sowie für das ‚Mittlere und Südliche Verbandsgebiet‘ (2009) hat der RVR erste Vorschläge zur Umsetzung des neuen Instruments *regionaler Masterplan* vorgelegt. Ziel dieser Entwürfe war zunächst die Analyse der wichtigsten raumbedeutsamen Strukturen und Entwicklungen. Hinzu kamen erste planerische Aussagen im Zusammenhang mit regionalen Freiräumen. Diese Entwürfe wurden in der Fachöffentlichkeit intensiv und kontrovers diskutiert.

Die anhaltende Diskussion über Zielsetzung, Inhalte und Form des Erarbeitungsprozesses, verbunden mit neuen Anforderungen, die sich aus der bevorstehenden Übernahme der Regionalplanungskompetenz ergaben, erforderte für den weiteren Erarbeitungsprozess eine inhaltliche und organisatorische Neuausrichtung des Masterplan-Ansatzes. Hierzu gehörte:

- » die Aufspaltung von analytischen und planerischen Inhalten auf verschiedene Bände des ‚Masterplans Raum- und Siedlungsstruktur‘ sowie
- » die Einrichtung einer Prozess begleitenden Arbeitsgruppe auf der Arbeitsebene, die die Strukturen und Interessenslagen in der Region hinreichend widerspiegelt.

Der hiermit vorliegende Band ‚Raumanalyse‘ ist das Ergebnis dieses mehr als einjährigen Prozesses. Er soll für den RVR verschiedene Funktionen übernehmen. Er dient zunächst einmal als eine wichtige Informationsgrundlage zur Beurteilung der räumlichen Entwicklung, die der RVR für die Wahrnehmung seiner Aufgabe als Regionalplanungsbehörde aber auch als Träger öffentlicher Belange benötigt.

Die ‚Raumanalyse‘ ist aber auch ein erster Baustein und eine analytische Grundlage für einen auf Dauer angelegten kommunikativen Prozess der informellen Planung. Die Schaffung einer regionalen Arena in Form der Arbeitsgruppe, in der gemeinsam über die Analysebausteine und -ergebnisse diskutiert wurde, war hierfür ein erster Schritt. Die intensiven und zum Teil kontroversen Diskussionen haben jedoch auch die Vielschichtigkeit der Interessen- und Problemlagen der Beteiligten aufgezeigt.

Diesen Prozess gilt es zu evaluieren und aufbauend auf diesen Erfahrungen geeignete Kooperationsformen zu entwickeln, um die nun notwendige gemeinsame Interpretation der Analyseergebnisse sowie die hierauf aufbauende Entwicklung von Strategien und Projekten in der Region zu organisieren.

Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern der Arbeitsgruppe, die mit viel Engagement, hohem zeitlichen Aufwand und vor allem mit ihren konstruktiven Anregungen und Vorschlägen die Erarbeitung des vorliegenden ‚Masterplans Raum- und Siedlungsstruktur - Raumanalyse‘ begleitet haben.

Dank gebührt auch Dr. Gerd Mahler für die Übernahme der Moderation der Arbeitsgruppe. Er hat mit seiner langjährigen Erfahrung, vor allem aber mit seiner besonnenen und ausgleichenden Art, einen nicht unwesentlichen Beitrag zum erfolgreichen Abschluss dieses ersten Bandes geleistet.

Essen, im März 2011

Dr. habil. Thomas Rommelspacher